



© Marktgemeinde Hard

Kleine Fläche mit großer Wirkung

Innerhalb von zehn Tagen wurde der ehemalige versiegelte Schulplatz der Volksschule Markt in Hard mit wenig Aufwand im Rahmen eines Studenten-Projekts der Technischen Universität Wien (TU) umgestaltet. Mit einer Teil-Entsiegelung der grauen Asphaltflächen, mehr Grün und attraktiven Sitzgelegenheiten wurde die Aufenthaltsqualität gesteigert, und der neue „Dorfbachplatz“ lädt zum Verweilen ein.

Das Ambiente am ehemaligen Schulplatz am Dorfbach in Hard war lange Zeit nicht besonders einladend. Viel Asphalt, nur ein Baum, keine Sitzplätze und kaum Grünfläche. Im Herbst 2022 trat der gebürtige Harder Jan Gartner von der Raumpioniere Agentur für StadtmacherInnen in Wien mit der Idee einer kurzfristigen temporären Umgestaltung des Platzes im Rahmen einer Lehrveranstaltung der TU Wien an die Marktgemeinde Hard heran.

Bevölkerung und Jugendliche eingebunden

Bereits zwei Monate später wurde mit der Konzeption gestartet. Die Planungen übernahmen dabei 15 Studierende der Architektur und Raumplanung der TU Wien - unter der Leitung von Emilia M. Bruck, Kerstin Pluch und Katrin Hagen. Rund 40 Schüler*innen der Harder Mittelschulen Mittelweiherburg und Schule am See sowie die Offene Jugendarbeit Hard (ÖJA) durften ihre Vorstellungen und Gedanken über den ehemaligen Schulplatz einbringen. Neben mehr Grün und Sitzmöglichkeiten als Treffpunkt für die unterschiedlichsten Nutzergruppen von Jung bis Alt war auch eine bessere Beleuchtung gefragt. Das abgeleitete Gestaltungskonzept der TU-Studierenden hat den Harder Gemeindevorstand einstimmig überzeugt - mit multifunktionalem Mobiliar, einem urbanen farbigen Leitsystem, partizipativen Bepflanzungsaktionen sowie nicht zuletzt einer großflächigen Entsiegelung und Begrünung.

Versiegelte Plätze klimafitter gestalten

Zehn Tage lang wurde auf dem ehemaligen Schulplatz gesägt, gehämmert und gezimmert. Rund 400 m² Aushub kamen bei der Entsiegelung des Asphalts zusammen und es wurde Rollrasen verlegt. Neue bepflanzbare Holzmöbel laden nun zum Sitzen, Liegen und Spielen ein. Ein wichtiges Ziel des TU-Projekts war es, den Dorfbachplatz durch Entsiegelung und Bepflanzung klimafitter zu gestalten. Denn neben mangelnder Attraktivität werden versiegelte Flächen im Sommer oft zu Hitzeinseln. Experten zufolge sollen bereits kleinste Entsiegelungen von vier Quadratmetern und wenigen Metern Länge positive Effekte zeigen. So steigern begrünte Flächen nicht nur die Biodiversität, sondern auch die Aufenthaltsqualität von Plätzen.

Positive Eigendynamik in der Gemeinde

Nach dem Motto „Learning by Doing“ gab es Lerneffekte für alle Beteiligten. Rosalie Schweninger, bei der Marktgemeinde Hard für Ortsentwicklung und Raumplanung zuständig, berichtet über positive Impulse: „Zu Beginn war eine installationsartige Bespielung des Platzes mit Sitzmöbeln und die Entsiegelung einer kleinen exemplarischen Fläche vorgesehen. Es hat sich dann eine Eigendynamik entwickelt, und es wurde sowohl von der Harder Bevölkerung als auch von der Gemeinde eine weitaus größere Entsiegelungsfläche gewünscht.“ So seien statt wie bisher zwei Prozent nun über 30 Prozent des Platzes begrünt - immerhin mehr als das Doppelte der ursprünglich angedachten Fläche. Ein weiterer positiver Nebeneffekt war die rasche Umsetzungszeit. Schweninger: „Einer klassischen Zentrumsentwicklung gehen meist langwierige politische Entscheidungsprozesse voran - und der Freiraum kommt dabei oft als letztes an die Reihe. In dem Fall haben wir das Ganze umgedreht und die Platzgestaltung als Impulsgeber genutzt.“ Ganz ohne Vorgaben

ging es freilich nicht, unterschiedliche Bedürfnisse mussten unter einen Hut gebracht, und die vielen Ideen auf Praxistauglichkeit überprüft werden: wie die Platzierung der Möbel, damit Wochenmarkt und andere Veranstaltungen sowie der Winterdienst durch den Bauhof ungehindert stattfinden können oder der Pflege- und Gießaufwand der Bepflanzungen – der im Sommer von der Offenen Jugendarbeit Hard freiwillig übernommen wurde.

Keine Landesförderung für Entsiegelung

Während Gemeinden und Städte in Niederösterreich und Oberösterreich um eine Landesförderung für das Entsiegeln von betonierten Flächen ansuchen können, gibt es diese hierzulande (noch) nicht. Die (Teil-) Entsiegelung und Begrünung des alten Schulhofs in Hard wurde von der Landesregierung jedoch im Rahmen der Förderung für Spiel- und Aktionsnischen sowie mit einem kleinen Sonderzuschuss unterstützt. Zudem wurde das Projekt von der Klimawandelanpassungs-Region (KLAR!) gefördert. Es konnte etwa die Hälfte der Projektkosten in Höhe von circa 65.000 Euro abgedeckt werden. So zeigt das Projekt „Nimm Platz“, wie rasch mit wenig bürokratischem Aufwand und finanziellen Mitteln Neues und eine bessere Aufenthaltsqualität entstehen kann – über weitere Verbesserungen wie eine Fassadenbegrünung wird derweil bereits nachgedacht.

Factbox

Initiatoren und Team

- Projektleitung: Dipl.Ing. Jan Gartner (Raumpioniere Agentur für StadtmacherInnen), Wien

Technische Universität Wien

- 15 Studierende der Architektur und Raumplanung
- Forschungsbereich Örtliche Raumplanung (Emilia M. Bruck, MSc. und Dipl.-Ing. Kerstin Pluch)
- Forschungsbereich Landscape (Dipl.-Ing. Dr. Katrin Hagen)

Kosten und Finanzierung

- circa 65.000 Euro Gesamtkosten
- 30.000 Euro Förderung (Klar! sowie Förderung als Spiel- und Aktionsnische)

» Wenn es sinnvoll ist und die Kapazität es zulässt, denken wir bei Sanierungsarbeiten auch die Entsiegelung und Begrünung mit «

Martin Staudinger
Bürgermeister Marktgemeinde Hard



© Marcel Mayer



© Marktgemeinde Hard

